Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 70. **Donnerstag den 27. März** **1856.**

Z. 183. a (1) Nr. 4840, ad 1721.

Avviso di Concorso.

Essendosi dopo l' avviso del 12 p. p Febbrajo n. 188/p reso vacante nelle Provincie Venete un altro posto di Commissario di Delegazione di II classe colla IX classe di Diete, e l' annuo soldo di Fior. 1000, vengono invitati quelli che intendessero aspirarvi produrre entro il termine di quindici giorni dalla terza inserzione del presente nel foglio uffiziale di Venezia, nelle prescritte vie, al Presidio della Luogotenenza le documentate loro istanze di aspiro.

Dal Presidio della I. R. Luogotenenza. Venezia 10 Marzo 1856.

L. I. R. Segretario:
Caboga.

Z. 177. a (3) Nr. 4219.

Konkurs-Kundmachung.

Bei der k. k. Sammlungskasse in Mitterburg (Pisino) ist eine Amtsschreibersstelle mit dem Gehalte jährl. **300** fl. provisorisch zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Religionsbekenntnisses, Standes, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der Sprachkenntnisse, der zurückgelegten Studien, der mit gutem Erfolge abgelegten mündlichen und schriftlichen Kassenprüfung, dann jener aus der Staatsrechnungswissenschaft, und unter Angabe allfälliger Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit Beamten der erwähnten Sammlungskasse, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis **10.** April **1856** bei dem Vorstande der k. k. Sammlungskasse in Mitterburg einzubringen.

K. k. steir. illyr. küstenl. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am **7.** März **1856.**

Z. 185. a (1) Nr. 42.

Verlautbarung.

Bei der Jakob v. Schellenburg'schen Studentenstiftung ist seit dem Verwaltungsjahre **1856** der dritte Platz jährlicher **57** fl. C. M. erlediget.

Zur Ueberkommung dieses vom Patronate der ständisch-Verordneten-Stelle in Laibach abhängigen Stipendiums sind nur gut gesittete, arme oder doch nur gering bemittelte, im Innlande, besonders in Tirol geborene und vorzugsweise dem Stifter oder seiner Gemahlin anverwandte Jünglinge, welche in Laibach den Studien obliegen, berufen.

Jene Studierenden, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis zum **18.** April l. J. bei dieser Verordneten-Stelle zu überreichen, und sich darin mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungs-Zeugnisse, mit den Schulzeugnissen der beiden letzten Semester und im Falle der Berufung auf die Verwandtschaft mit dem einem legalen Stammbaume und andern erforderlichen Beweisdokumenten auszuweisen.

Von der ständisch-Verordneten-Stelle.

Laibach am **4.** März **1856.**

Z. 508. a (1) Nr. 1171.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Radmannsdorf wird in Folge hohen Erlasses der k. k. Landesregierung vom **11.** März **1856**, Z. **1644**, bekannt gemacht, daß mit dem **1.** Mai **1857** eine Gendarmerie-Kaserne für den k. k. Gendarmerie-Posten Radmannsdorf, bestehend aus **4** oder **5** Zimmern, einer Küche, Speise und Holzlege, in die Miethe zu nehmen ist, und daß die Lokalitäten ein Haus für sich auszumachen haben, oder zum Wenigsten mit den Wohnungen der übrigen Parteien des Hauses in keinem Zusammenhange stehen dürfen.

Die dießfälligen Offerte sind bei obbenanntem Bezirksamte bis Ende April **1856** einzubringen.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf am **16.** März **1856.**

Z. 187. a (1) Nr. 493.

Edikt.

Von dem k. k. Prinz Hohenlohe-Langenburg **17.** Linien-Infanterie-Regimentsgerichte werden die gesetzlichen Erben des, am **20.** November **1848** zu Varese ledigen Standes ab intestato verstorbenen dießseitigen Gemeinen Peter Balisch aus Pristava, Bezirk Stein in Krain gebürtig, aufgefordert, binnen einem Jahre, von dem unten angesetzten Tage an gerechnet, sich bei diesem Gerichte zu melden, und unter Ausweisung ihres gesetzlichen Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit Jenen, die sich erbserklärt haben, verhandelt und ihnen eingeantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Invalidenfonde als erblos eingezogen würde, und den sich allfällig später meldenden Erben ihre Erbsansprüche nur so lange vorbehalten blieben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

Zara am **15.** März **1856.**

Z. 186. a (1) Nr. 972.

Versteigerungs-Ankündigung.

Bei dem k. k. Hafen-Admiralate in Venedig wird am **21.** April d. J. um **11** Uhr Vormittags öffentlich an den Meistbietenden veräußert: Eine Condensations-Dampfmaschine für Dampfboote nach dem Systeme Boulon et Waat, mit Dampfzylinder von **21** $^5/_8$ Zoll englisch im Durchmesser und insgesammt von **35** Pferdekraft.

Diese Dampfmaschine ist jedoch unvollkommen, und entbehrt mehrere Lager und Schrauben, so wie einige andere minder wichtige Theile; alle übrigen Stücke sind zwar gebraucht, aber im gut verwendbaren Zustande.

Unvollständiger Dampfkessel für die Maschine Garda, im Gewichte von **4000** Pfund; **2** gußeiserne Rahmen mit Feuerthüren, im Gewichte von **182** Pfund; **2** gleiche Rahmen mit Feuerthüren von **220** Pfund.

Eine Rahme nebst Thüre aus Eisenblech für das Mannsloch, von **173** Pfund; bearbeitetes Eisen für die Schlammthürchen, im Gewichte von **52** Pfund.

In Anbetracht des Zustandes dieser Maschine, deren Abnützung und Unvollständigkeit, wird der Werth derselben auf **10200** österreichische Lire, und jener des Kessels auf **900** österreichische Lire festgestellt, auf welche Beträge nur Prozento-Zuschüsse anzubieten sein werden.

Die nähern Bedingnisse sind sowohl hier, als bei dem hohen Marine-Ober-Kommando in Triest und beim Hafen-Admiralate in Venedig einzusehen.

Jeder Konkurrent kann den bezüglichen Anbot schriftlich und gesiegelt einreichen, vorausgesetzt, daß dieser vor der Versteigerung angelangt und mit dem entsprechenden Reugeld, so wie mit der Erklärung, sich allen sonstigen Lizitationsbedingnissen unterziehen zu wollen, versehen sei. Alle unstatthaften Anbote, so wie nachträgliche Aufbesserungen werden ganz unbeachtet bleiben.

Z. 484. (2) Nr. 925.

Edikt.

Mit Bezug auf das Edikt vom 3. September 1855, Z. 3543 wird in der Exekutionssache der Sparkassa in Laibach, gegen Bartholmä Bakounik von Klanz, pcto. 500 fl. c. s. c., am 28. März 1856 zur zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 29. Februar 1856.

Z. 485. (2) Nr. 959.

Edikt.

Mit Bezug auf das Edikt vom 30. September 1855, Z. 3563, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache der Frau Franziska Gospodaritsch gegen Bartholmä Formacher von Krainburg, pcto. 52 fl. c. s. c., am 1. April l. J. zur zweiten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 3. März 1856.

Z. 494. (2) Nr. 5076.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Lorenz Turschizh von Unterbresowitz gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 49 vorkommenden, und laut Schätzungsprotokoll vom 30. August l. J., Z. 3495, gerichtlich auf 1201 fl. 40 kr. bewertheten Realität, wegen dem Hrn. Josef Podkraischek von Laibach schuldigen 70 fl. 10 kr. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 2. April, den 3. Mai und den 4. Juni 1856, jedesmal Vormittags 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagsatzungen nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingnisse und der neueste Grundbuchsextrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 23. Dezember 1855.

Z. 495. (2) Nr 5062.

Kundmachung.

Das k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, macht bekannt:

Es sei die mit Bescheid vom 19. August 1855, Z. 3134, auf den 19. Dezember v. J angeordnete dritte Feilbietung der, dem Jakob und Johann Satler von Franzdorf gehörigen Realität, mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde, auf den 4. April d. J. unter dem vorigen Anhange übertragen worden.

Welches den Kauflustigen zur Darnachachtung eröffnet wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 11. Jänner 1856.

Z. 496. (2) Nr. 5183.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird in die exekutive Feilbietung der, dem Michael Debeuz von Franzdorf gehörigen, gerichtlich auf 1058 fl. 50 kr. bewertheten Realität sub Rektf. Nr. 112 $^1/_2$ Freudenthaler Grundbuches, wegen dem Dominik Majeron aus dem Vergleiche vom 9. März 1840, Nr. 68, schuldigen 225 fl. c. s. c., gewilliget, die Tagsatzungen auf den 5. April, den 5. Mai und den 5. Juni 1856, jedesmal Früh 9—12 Uhr in loco Franzdorf mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität allenfalls bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden wird.

Es werden Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 31. Dezember 1855.

Z. 486. (3) Nr 983.

Edikt.

Mit Bezug auf das Edikt vom 1. Oktober 1855, Nr. 3819, wird in der Exekutionssache des Herrn Johann Ovin von Radmannsdorf wider Bartholmä Zhebul von Untertenetisch, pcto. 42 fl. c. s. c., am 4. April l. J. zur zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 5. März 1856.

Z. 414. (3) Nr. 375.

Edikt.

Vom k. k. Bezirkamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben.

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Thomas Kogay gehörigen, im Grundbuche der Stadt Idria sub Urb. Fol. et Haus Nr. 207 vorkommenden, gerichtlich auf 642 fl. geschätzten Realität, wegen dem Josef Klepitz von Idria aus dem Vergleiche ddo 4. Oktober 1855, Z. 4088, schuldigen 150 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 11. April, den 13. Mai und den 13. Juni 1856, jedesmal Vormitags 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem angeordnet, daß die Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Der Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 20. Februar 1856.

Z. 437. (3) Nr. 416.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte zu Seisenberg, als Gericht, wird dem Mathias Oberster von Hinnach erinnert:

Es habe wider ihn Johann Skebe von ebendort Haus Nr. 5, bei diesem Gerichte die Klage auf Zahlung einer Schnitt- und Baumwollen-Warenschuld pr. 21 fl. 33 kr. c. s. c. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung zur summarischen Verhandlung auf den 13. Juni l. J. Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt, und da er vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, hat zu seiner Vertretung auf seine Gefahr und Kosten seinen Bruder Martin Oberster von Hinnach als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der bestehenden allg. G. O. ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieß wird dem Geklagten Mathias Oberster zu dem Ende bekannt gemacht, daß er zur obigen Tagsatzung selbst zu erscheinen, oder den ihm aufgestellten Kurator seine Behelfe mitzutheilen, oder allenfalls einen andern Sachwalter zu bestellen habe, widrigens derselbe alle aus dieser Versäumniß allenfalls entstehenden Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben würde.

Seisenberg am 14. Februar 1856.

Z. 438. (3) Nr. 240.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird kund gemacht:

Es habe über Anlangen des Herrn Dominik Dereani von Seisenberg, als Rechtsnachfolger seiner Ehegattin Maria geborene Wehouz, als väterlich Anton Wehouz'schen Erbin, wegen an Darleihen schuldigen 241 fl. C. M. c. s. c., die exekutive Versteigerung der auf Namen Anton und Anna Muchitsch umgeschriebenen zu Großlipplach sub Konsk. Nr. 6 gelegenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektif.-Nr. 244, 250 und 255 vorkommenden, gerichtlich auf 1080 fl. geschätzten Halbhube sammt An- und Zugehör bewilligt, und zu deren Vornahme drei Tagfahrten als:

auf den 1. April,
dann 5. Mai } 1856,
und auf den 5. Juni

jedesmal 10 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Tagfahrt auch unter dem gerichtlichen Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsproto-protokoll und die Lizitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

Seisenberg den 26. Jänner 1856.

Z. 417. (3) Nr. 1545.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Johann Hrovath von St. Barthelmä, wider Michael Martinzhizh und dessen unbekannte Besitznachfolger, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der im Grundbuche Pfarrgült St. Barthelmä sub Urb. Nr. 27 vorkommenden Realität eingebracht.

Da der Aufenthalt derselben unbekannt ist, so wurde zur Vertretung ihrer Rechte Josef Sagorz von St. Barthelmä als Curator ad actum bestellt. Hievon werden sie mit dem Beisatze in Kenntniß gesetzt, daß sie bei der auf den 15. April 1856 Vormittags 9 Uhr angeordneten Tagsatzung entweder persönlich zu erscheinen, oder einen andern Machthaber aufzustellen, oder dem Bestellten die Beweismittel an die Hand zu geben haben, widrigens sie sich die aus der Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 27. Dezember 1855.

Z. 436. (3) Nr. 2690.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Weixelburg in Sittich, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Bezirksamte, als Gericht, über das Ansuchen des Herrn Christof Blenk von Sittich, gegen Anton Okorn von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 17. Oktober 1834 schuldigen 132 fl. 21 kr. CM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 126 vorkommenden 1/8 Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 981 fl. 40 kr. CM. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 10. März, auf den 10. April, und auf den 10. Mai d. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß nur bei der letzten angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungswerthe die Realität auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weixelburg zu Sittich, als Gericht, am 4. Oktober 1855.

Nr. 888.

Nachdem sich bei der erstern exekutiven Feilbietung kein Kauflustiger gemeldet hat, so hat es bei der auf den 10. April l. J. bestimmten zweiten exekutiven Feilbietung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Weixelburg in Sittich, als Gericht, am 10. März 1856.

Z. 421. (3) Nr. 3359.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Lack, als Gericht, wird kund gemacht:

Es habe Valentin Porenta von Peven, gegen die unbekannt wo befindlichen Georg Rosmann und Georg Porenta und deren gleichfalls unbekannte Rechtsnachfolger, die Klage auf Verjährt- und Erloschenerklärung der, auf seiner im Grundbuche der Herrschaft Lack sub Urb. Nr. 2061 vorkommenden Hube zu Peven Haus-Nr. 11 haftenden Satzforderungen, als:

a) der zu Gunsten des Georg Rosmann mit dem Pachtvertrage vom 7. April 1818 seit 14. April 1818 haftenden Pachtsumme pr. 84 fl., und

b) der zu Gunsten des Georg Porenta mit dem Notariatsakte vom 24. Juni 1812, seit 11. Mai 1821 intabulirten Forderung pr. 300 fl. eingebracht, worüber zur Wahrung der Rechte der Beklagten Andreas Porenta von Ermern als Kurator bestellt, und die Tagsatzung zur Verhandlung dieser Rechtssache auf den 15. Mai l. J. um 9 Uhr Vormittags angeordnet wurde.

Dessen werden die Geklagten mit dem Anhange des §. 29 G. O. erinnert, daß sie das Extensum der Klage bei dem Kurator einzusehen, zur obigen Tagsatzung rechtzeitig zu erscheinen, oder ihre Behelfe dem Vertreter einzuhändigen, oder einen andern gemeinsamen Sachwalter namhaft zu machen und ordnungsmäßig einzuschreiten haben, widrigens die weitern Erledigungen dem bestellten Kurator zugestellt und mit ihm die angebrachte Rechtssache ausgeführt und was Rechtens ist erkannt werden wird.

K. k. Bezirksamt Lack, als Gericht, am 24. Dezember 1855.

Z. 443. (3) Nr. 6799

Edikt.

Mit Bezug auf das Edikt vom 20. Juli l. J., Z. 3192, wird in der Exekutionssache des Johann Weber von Pröse wider Anton und Lena Handler aus Lienfeld, ob Veräußerung der im Grundbuche Gottschee sub Rektif.-Nr. 482 und Fol. 66, Tom. 29 vorkommenden Realitäten bekannt gegeben, daß bei fruchtlosem ersten Feilbietungstermin die weiteren Tagsatzungen auf den 9. April und den 7. Mai 1856 früh 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem vorigen Anhange übertragen wurden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. Dezember 1855.

Z. 444. (3) Nr. 107.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei das in der Rechtssache des Georg Eppich von Tiefenthal wider Michael Eppich von Ebenthal, pcto. 98 fl. c. s. c. erflossene Urtheil ddo. 1. Juli 1855, Z. 3053, bei dem unbekannten Aufenthalte des Geklagten, dem ihm als Curator ad actum aufgestellten Johann Mediz von Ebenthal zugestellt worden, an welchen auch die weitern Erledigungen ergehen werden. Dessen wird Michael Eppich zur Wahrung seiner Rechte verständiget.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 6. Jänner 1856.

Z. 445. (3) Nr. 162.

Edikt.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es habe über Ansuchen des Georg Lackner von Groslinden, Machthabers des Peter Lackner von Unterlag Nr. 1, die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Jaklizh gehörigen, zu Unterlag sub Konsk. Nr. 11 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. 1, Fol. 59 vorkommenden, laut Prokokolls vom 17. Dezember 1855 auf 680 fl. gerichtlich geschätzten Realität bewilliget, und werden zur Vornahme derselben, und der laut Protokolles vom Bescheide 16. Juni 1853, Z. 3740, auf 130 fl. 30 kr. bewertheten Fahrnisse die Termine auf den 14. April, auf den 14. Mai, und auf den 16. Juni 1856, jedesmal Vormittags 9 Uhr in Unterlag mit dem Beisatze bestimmt, daß die Realität nur bei der dritten, die Fahrnisse aber über die bereits vorgenommene erste Feilbietung gleich bei der ersten obgedachten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Hievon werden die Kauflustigen durch Affigirung, Zeitungseinschaltung und Verlautbarung des Ediktes verständiget.

Die Schätzungsprotokolle, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 8. Jänner 1856.

Z. 446. (3) Nr. 206.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gegeben:

Es seien in der Exekutionssache des Mathias Tschinkel von Lichtenbach, wider Peter Roschitsch von Grodetz, die Termine zur exekutiven Feilbietung der auf 360 fl. bewertheten, im Grundbuche Gottschee sub Rektf. Nr. 1441 vorkommenden 1/8 Hube auf den 9. April, auf den 7. Mai und den 6. Juni 1856, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. Jänner 1856.

Z. 447. (3) Nr. 222.

Edikt.

Das in der Rechtssache des Herrn Karl Kornitzer von Brod, wider Mathias Obrenovitsch von Tischenpoll erflossene Urtheil ddo. 10. Oktober 1855, Z. 5014, ist dem für den unbekannt wo befindlichen Geklagten bestellten Curator ad actum Franz Erjauz von Zolnern zugestellt worden.

Dessen wird der Geklagte wegen eigener Wahrung seiner Rechte verständiget.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. Jänner 1856.

Z. 448. (2) Nr. 226.

Edikt.

Die in der Exekutionssache des Johann Meditz von Mrauen, wider Stefan Klun von dort, pcto. 20 fl. und 35 fl. c. s. c. geschöpftem Urtheile vom 5. November 1855, Z. 4125 und 4126, wird dem für den unbekannt wo befindlichen Geklagten bestellten Curator ad actum Mathias Kostner von Braun behändiget werden, an welchen auch die weitern dießfälligen Erledigungen erlassen werden.

Dessen wird der Geklagte wegen allfälliger eigener Wahrung seiner Rechte verständiget.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 9. Jänner 1856.

Z. 449. (3) Nr. 305.

Edikt.

Das Urtheil in der Rechtssache des Johann Tschinkel von Windischdorf Nr. 22, wider Johann Jaklitsch von Ort Nr. 11, pcto. 29 fl. 12 kr. c. s. c., ist für den Letztern zu Handen des demselben ob Abwesenheit bestellten Curator ad actum Johann Petsche von Ort zugestellt worden.

Dessen wird Johann Jaklitsch wegen allfälliger eigener Wahrung seiner Rechte verständiget.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. Jänner 1856.

Z. 454. (3) Nr. 621.

Edikt.

Das in der Rechtssache des Josef Hirsch von Altlag Nr. 15, wider Mathias König von Altbacher Nr. 6, pcto. 35 fl. c. s. c., erflossene Urtheil ddo. 27. September 1855, Z. 5185, ist dem für den unbekannt wo befindlichen Geklagten bestellten Curator ad actum Andreas König von Neubacher zugestellt worden.

Dessen der Geklagte zu allfälliger eigener Wahrung seiner Rechte verständiget wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 22. Jänner 1856.